Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 21 Januar 1897. | No. 35

Nebr. Hist. Society

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Der Weltpost-Congreß.

Washington, 13. Jan. Die meisten überseeischen Länder bekunden großes Interesse für den Weltpost-Congreß, der hier im Monat Mai d. J. abgehalten wird und das Postdepartement wird dieserhalb mit Correspondenz überschwemmt. Trotzdem haben nur wenige Regierungen bis jetzt den hiesigen Behörden die Namen der ernannten Delegaten bekannt gegeben. Diese sind folgende:

Mexico: Don Augustin Sharez, General Telegraphen-Direktor, Don Marmo Lapatatera, Chef des Consular-Bureaus, Don Ignacio Garfias, General-Postdirektor.

Schweiz: Jean Baptist Pioda, Gesandter in Washington, Anton Stager, Haupt-Abtheilungs-Chef der General-Postdirektion und Camille Delossert, Postdirektor des Distrikts von Lausanne.

Bulgarien: Ivan Stayanovitsch, General Post- und Telegraphen-Direktor.

Größere Republik von Central-Amerika (Nicaragua, Salvador, und Honduras): General Bolet-Parafea.

Costa Rica: Don Joaquin, Bernado Calve, Gesandter in Washington.

Oesterreich-Ungarn: Dr. Rudolph Nubaer, Generaldirektor der Post und der Telegraphen und Abtheilungschef des Handelsministeriums, Theo. Habberger, Rath des Handelsministeriums, Ritter Albert von Stribral, Unter-Ministerialsekretär.

Hayti: J. F. Leger, außerordentlicher Gesandter in Washington.

Großbritannien: Spencer Walpole, Sekretär des Postdepartements, Buxton Forman, Hülfssekretär und Controlleur des Packet-Postdienstes, und A. B. Walkley.

Rußland und Frankreich haben angezeigt, daß sie Delegaten senden werden; Rußland wird voraussichtlich durch seinen General-Postmeister vertreten sein.

Sherman.

Washington, 13. Jan. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dem Senator Sherman direct das Amt des Staatssecretärs angeboten ist und es ist außer Frage, daß es seine augenblickliche Absicht ist, das Amt anzunehmen.

Als Schaustück.

Washington, 13. Jan. Dem Marinesekretär ist eine zahlreich unterschriebene Bittschrift von Bürgern von New Orleans zugegangen, worin er ersucht wird, die Bundesmarine durch das nordatlantische Geschwader während des „Mardi Gras" im März dort repräsentiren zu lassen. Ueber das Gesuch ist bis jetzt noch nicht entschieden worden, da der Sekretär noch darüber beräth, wie er die Pläne, die betreffs der Bewegungen des Geschwaders und der Schein-Blockade von Charleston bereits angenommen sind, damit in Verbindung bringen kann.

Der Arbitrationsvertrag.

Washington, 13. Jan. Das Senatscomite für Auswärtige Angelegenheiten hatte den Arbitrationsvertrag, welcher kürzlich zwischen den Ver. Staaten und England vereinbart worden, unter Erwägung, gelangte jedoch noch zu keinem Entschluß, wie derselbe am geeignetsten durchgeführt werden könne. Das Comite fand, daß der Inhalt des Vertrages so große Proportionen angenommen habe, daß keine schnelle Disposition getroffen werden kann und beim Schluß der Sitzung wurde bekannt gegeben, daß der Vertrag voraussichtlich längere Zeit in Händen des Comites bleiben werde. Die Mitglieder desselben wollten die Angelegenheit nicht überstürzen, die Frage müsse nach allen Richtungen sorgfältig untersucht werden.

Im Laufe des Tages nahm der Senat dann in einer Executivsitzung die Empfehlung des Comites für Auswärtige Angelegenheiten an, das Verbot der Geheimhaltung des Schiedsgerichts-Vertrags aufzuheben.

Armee-Reorganisation.

Washington, 13. Jan. Die Bill des Mitglieds des Repräsentanten-Hauses Hull über die Reorganisation der Stärke der Armee, welche zum Theil auf der Empfehlung des Sekretärs Lamont basirt, wurde während mehrerer Tage vom Militärcomite des Hauses berathen und heute beschloß dasselbe, die Bill ohne Aenderung dem Hause einzuberichten.

Der Plan besteht darin, die Armee derartig zu organisiren, daß dieselbe aus zehn Regimentern Cavallerie, sieben Regimentern Artillerie und 25 Regimentern Infanterie besteht und die Zahl der angeworbenen Mannschaften, einschließlich der Indianer-Kundschafter und des Hospitalscorps, 30,000 Mann nicht übersteigen soll.

Nach diesem Plan besteht ein Artillerie-Regiment aus einem Oberstlieutenant, drei Majors, 12 Capitänen, 14 Premierlieutenants, 12 Secondlieutenants, einem Quartiermeister, einem [illegible]-major, einem Quartiermeister, einem [illegible] zwei Haupt-Musikern und 12 Batterien. Zwei Batterien eines jeden Regiments sollen als Feldartillerie, mit den entsprechenden Offizieren organisirt werden.

Die Infanterieregimenter haben dieselbe Zahl Offiziere und bestehen aus 12 Compagnien, die drei Bataillone bilden.

Die gegenwärtige Organisation bleibt unverändert und alle Vakanzen werden nach Maßgabe der Altersliste und Avancirung gefüllt.

Pensionirt.

Washington, 13. Jan. Major A. Kramar vom sechsten Cavallerie-Regiment und Major W. B. Kennedy vom vierten Cavallerie-Regiment sind nach 30jähriger Dienstzeit auf eignen Wunsch in den Ruhestand getreten.

Missouri.

Sitzung der Ackerbaubehörde.

Columbia, 13. Januar. Die Staats-Ackerbau-Behörde vertagte sich hier heute. Erwählt wurden: D. A. Ely von Adair County, Präsident; J. F. Groves von Lafayette County, Vice-Präsident; J. R. Rippey von Schuyler County, Secretär und H. H. Banks von Columbia, Schatzmeister. Das Executiv-Comite für das Jahr wird aus den Herren D. A. Ely, J. F. Groves, J. H. Hill, A. J. Waters und Thomas B. North bestehen. Dem Secretär wurde die Einberufung der Viehzüchter des Staates zu einer Versammlung aufgegeben.

Illinois.

Ernennungen.

Springfield, 113. Januar. Gestern war die Stadt voll von Stellenjägern. Einige Ernennungen wurden gemacht.

Generalanwalt Akin ernannte den Ex-Senator D. C. Hagle von Clay County zu seinem ersten und Ex-Congreß-Abgeordneten C. A. Hill von Joliet zum zweiten Assistenten. Er erklärt, daß sein Amtssitz, der Verfassung gemäß, Springfield sein werde und nicht Chicago, wie es seinem Vorgänger beliebt hatte.

Auditeur McCullough vollzog u. A. folgende Ernennungen: Haupt-Clerk H. W. Eubanks von Marion, Revenue Clerk Capt. Harrison Black von Marshall County, Vorsteher des Bank-Departements George Thomas von Chicago.

Die Haupt-Ernennungen des Staatssekretärs Rose sind: Harry Clanahan von Pope County, Haupt-Clerk; Theodore McCoy von Pope Cuonty, Privatsecretär; S. L. Spear von Normal, Vorsteher des „Index"-Departements.

Weder Gouverneur Tanner noch Staats-Schatzmeister Hertz gab Kunde von Ernennungen: Die erste Amtshandlung des Gouverneurs war die Unterzeichnung der Ernennungs-Urkunde des Abgeordneten Abner G. Murray dahier als Notar.

Staatssecretär Rose unterbreitete dem Gouverneur seine Amtsbürgschaft. Dieselbe beträgt $50,000. Die Bürgen sind: John O. Humphrey, George Reisch, Chas. G. Brown, Harrington Clanahan, Chas. Ridgely und William Ridgely.

Auch die Bürgschaft des Generalanwalts Edward C. Atkin zur Summe von $10,000 wurde hinterlegt. Die Bürgen sind Jacob A. Henry und Joseph Stephens.

Energisches Vorgehen.

Chicago, 13. Januar. Die Betriebsleiter der Expreß- und Eisenbahngesellschaften haben sämmtliche Expreßboten und Zugwächter dahin instruirt, in jedem Fall, wo die Absicht einer Zugberaubung klar zu Tage tritt, auf jeden Eindringling sofort zu schießen. Auch wird eine Belohnung von $500 ausgesetzt für jeden Fall, wenn der Bandit verwundet, aber nicht getödtet wurde und eine solche von $1000 für jeden bei dem beabsichtigten Ueberfall getödteten Räuber.

Getheilter Meinung.

Springfield, 13. Januar. Die Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus Commissäre hielten heute eine Sitzung ab und nahmen eine Petition der Landwirthe und der Verlader von Süd-Illinois wegen Reduzirung der Frachtrate von drei auf zwei Cents per Meile entgegen. Die Behörde entschied sich gegen die Petition. Die Commissäre W. S. Cantrell von Lenton und Thomas Gahan von Chicago reichten darauf dem Gouverneur Tanner ihre Resignation ein.

Starker Schneefall im Westen.

Chicago, 13. Jan. Hier aus zahlreichen Städten in Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming, Montana, Iowa, Nord-Illinois und den Schwarzen Bergen, S. D., eingetroffene Depeschen melden, daß dort gestern und während der Nacht schwere Schneestürme gewüthet haben und daß es an vielen Orten jetzt noch schneit.

In Missouri änderte sich das Schneewetter später in Regen, der im westlichen Staates sofort gefror, so daß [illegible] Boden berührte.

In vielen Städten erhielt der Straßenbahndienst und der Verkehr starke Unterbrechungen und in vielen Städten kamen die Wagen vollständig durch den nassen und schweren Schnee zum Stillstand. Burlington, Council Bluffs und Des Moines, Ia., machten die letzteren Meldungen.

Die Eisenbahnverwaltungen berichten, daß die Züge mehr oder weniger verspätet eintreffen. Wenn der Sturm anhält, so wird befürchtet, daß der Telephon- und Telegraphendrähte stark beschädigt werden mögen.

Ohio.

Cozey's Arbeiter verlangen Geld.

Massillon, 13. Januar. Während General Cozey in St. Louis seine neue Partei organisirt, haben seine Arbeiter in seinem Steinbruch sich geweigert, die Arbeit fortzusetzen, bis ihnen die seit mehreren Wochen fällige Löhnung ausgezahlt wird. Zwei Führer des Streiks sind entlassen worden und es ist zu hoffen, daß der Conflikt bis zur Rückkehr des Herrn Cozey hierher überbrückt sein wird.

Brutal.

Cleveland, 14. Jan. Gestern Abend betraten drei maskirte Kerle das Haus des wohlhabenden 75 jährigen Farmers David Culbertson in der Nähe von Wadsworth, O., und hielten dem alten Mann dessen Frau und deren Tochter Revolver vor dem Kopf. Auf die Frage nach Geld gaben die auf den Tod erschrockenen alten Leute den Räubern $25 und einen Check auf $50 mit der Angabe, daß dies alles im Hause befindliche Geld sei. Die Banditen waren der Meinung, daß eine große Summe im Hause versteckt wa rund rißen die Kerle der Tochter der alten Leute die Kleider vom Leibe, machten eine nFeuerhaken roth glühend und folterten das junge Mädchen in der Hoffnung, dadurch den Versteck des Geldes zu erfahren, in schrecklicher Weise. Da das Mädchen schließlich in Ohnmacht fiel, flohen die Spitzbuben eiligst.

Iowa.

Die Staats-Ackerbau-Gesellschaft.

Des Moines, 13. Januar. In der heute abgehaltenen Versammlung der Staats-Ackerbaugesellschaft meldete der Secretär Fowler, daß ein Defizit von $11,000 bestehe. Er befürwortet Abschaffung der Aufnahme-Gebühr, eine Staats-Subvention und eine zweiwöchentliche Fair. Voraussichtlich wird W. W. Fiad Präsident der Gesellschaft und P. L. Fowler als Secretär wieder gewählt werden.

Pennsylvania.

Hüttenunternehmen.

Pittsburg, 13. Jan. Ein großes Projekt will eine durch Arbeiter der Eisenwerke von West Pennsylvanien ins Leben gerufene Aktiengesellschaft ausführen, nämlich die Gründung einer Stahl- und Eisenfabrik in großem Maßstabe zu Port Angeles, Wash. Die Fabrik soll über 30 Acker Land bedecken und ihre Herstellung $1,500,000 bis $2,000,000 kosten. Mit der Anlage derselben soll im Frühjahr begonnen werden. Die Hälfte des Aktienkapitals ist durch 1200 Arbeiter aus Braddod, Dusquesne, Homestead, McKeesport, Turtle Creek, Wilmerding, Pittsburg und Allegheny bereits gezeichnet. Unter den Aktionären befinden sich viele Arbeiter aus den Carnegie'schen und Westinghouse'schen Werkstätten.

Der Plan des Unternehmens wurde vor einigen Monaten durch George M. Nimon entworfen, einen Modellmacher, der seit 12 Jahren in den Edgar Thompson'schen Stahlwerken beschäftigt ist. Die Handelskammer und die Gewerbekammer von Port Angeles werden dem Unternehmen einen gewaltigen Vorschub leisten; sie haben demselben nämlich 30 Acker Land für die Anlage der Fabrik, 200 Acker Land für die Gründung einer Fabrikstadt, das Wegerecht für eine Bahn nach den Werften von Port Angeles, Platz für besondere Werften im Hafen von Port Angeles, Wasserkraft für den Betrieb der Fabrik und Anderes angetragen, und die generöse Offerte ist angenommen worden.

Die Beamten der Aktiengesellschaft sind: George M. Nimon, Präsident, Thomas J. Murphy von Pittsburg, Vizepräsident, M. E. George von Port Perry, Sekretär, und Wm. J. Weißen von Allegheny, Schatzmeister. Das geplante Etablissement soll 2000 Mann beschäftigen und bei der Anstellung von Arbeitern sollen die Aktionäre den Vorzug haben. Die Gesellschaft hat 500 Acker Eisenerzländereien und 1000 Acker Kohlenländereien erworben. Das Erz ergiebt 69 Prozent reines Eisen. Das neue Etablissement soll umfassen: einen Hochofen von 300 Tons Fassungsfähigkeit, 30 Schmelzöfen von je 30 Tons Fassungsfähigkeit, ferner Einrichtungen zur Fabrikation von Eisenbarren, Stabeisen, Draht, Nägeln, Eisenblech und Weißblech, eine Gießerei, eine Maschinen- und Grobschmiedewerkstätte und eine Werkstätte zur Herstellung von Dampfkesseln.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Die nächste Pariser Ausstellung.

Berlin, 13. Jan. Das Budgetcomite des Reichstages hat 50,000 Mark als erste Bewilligung für die Betheiligung Deutschlands an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Ausstellung vorgeschlagen. Der Minister des Aeußern, Dr. v. Boetticher, erklärt, daß die Gesammtforderung für diesen Zweck 5 Millionen Mark nicht übersteigen würde.

Oesterreich-Ungarn.

Preß-Urtheile.

Wien, 13. Jan. Oesterreichische Zeitungen zollen dem Fortschritt der Civilisation, der durch den zwischen England und den Ver. Staaten abgeschlossenen Schiedsgerichtsvertrag dodocumentirt werde, ihre Achtung.

Das Fremdenblatt sagt über den Gegenstand:

„Es muß als sehr erfreulich und wichtig anerkannt werden, daß ein Jahr später, nachdem England und die Ver. Staaten schwere Differenzen hatten, ein Vertrag von solch friedlicher Tendenz zu Stande kam.

Die „Neue Freie Presse" schreibt: „Der Vertrag wird ein friedliches Echo durch die ganze civilisirte Welt finden."

Großbritannien.

Der Schiedsgerichtsvertrag.

New York, 14. Jan. Die „Evening Post" erhielt aus London eine Depesche, welche meldet:

Gänzlich neue Wichtigkeit hat der Schiedsgerichtsvertrag mit den Ver. Staaten in den Augen der Engländer durch die Erklärung des Staatssekretärs Olney erhalten, daß England, nachdem es in dem venezuelischen Bündniß die Rechtsgültigkeit der Monroe-Doktrin zugelassen hat, jetzt durch den Schiedsgerichtsvertrag bei der Aufrechterhaltun und Durchführung dieser Doctrin ein Verbündeter der Ver. Staaten geworden sei.

„England — so schreibt die leitende amtliche Zeitung heute — war stets ein warmer Anhänger der wahren Monroe Doctrin, aber nicht von deren unsinnigen Auslegung."

Inzwischen ist es bezeichnend, daß Pariser und Wiener Zeitungen den Vertrag als eine Angelegenheit bezeichnen, die rein englische Interessen schützen.

Frankreich.

Preßstimmen.

Paris, 13. Jan. „L'Eclaire" schreibt heute, daß die Ver. Staaten und Großbritannien durchden Schiedsgerichtsvertrag ein edles Beispiel geben, dem ganz Europa folgen sollte."

„Le Soleil" äußert seine Meinung dahin, daß der Vertrag „rein für Englands Interessen und nicht von der Idee eines Weltfriedens inspirirt ist."

Im finanziären Interesse.

Paris, 14. Jan. Da Fälle vorgekommen sein sollen, daß importirtes gefrorenes Fleisch in verfaultem Zustande verkauft wurde, hat der Ackerbauminister eine Verordnung erlassen, wonach alles in gefrorenem Zustande importirte Fleisch, sobald es zum Verkauf ausgelegt wird, die Etiquette „Gefrorenes Fleisch" tragen muß. Für jeden Fall der Uebertretung dieser Verordnung ist eine Geldstrafe von 500 bis 1000 Francs oder eine Freiheitsstrafe von 5 bis 60 Tagen festgesetzt.

Spanien.

Aufregende Gerichtsverhandlung.

Madrid, 14. Jan. Der Marquis von Cabrinana, der sich seiner Zeit großer Popularität erfreute, da er gegen die städtischen Beamten Anklagen wegen Corruption erhob und in Folge dessen hier in der Stadt von Strolchen überfallen wurde, ist wegen Verleumdung zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren beantragt. Während des Prozesses kamen sensationelle Enthüllungen ans Tageslicht.

Der Graf von San Bernardino bezeugte unter Anderem, daß er das ihm angebotene Amt des Bürgermeisters von Madrid ausgeschlagen habe, da eine Prüfung der Stadtkasse ergab, daß große Betrügereien vorgekommen, welche bei Gelegenheit der Columbus-Feierlichkeiten begangen worden.

Indien.

Die Hungersnoth.

London, 14. Januar. Aus Kalkutta wird der „Post" telegraphirt.

Wie gemeldet wird, sind Nahrungsmittel in Madras und Amorlein hinreichend vorhanden und ist Bombay für ein Jahr verproviantirt. Es seien dort genügend Lebensmittel, um Punkabo und den nordwestlichen und die mittleren Districten zu versorgen.

Ferner wird berichtet, daß die Eisenbahnen die Frachtraten für Getreide ermäßigt haben und genügende Vorkehrungen getroffen seien, um die Hülfslager zu versorgen. Die Regierung giebt täglich große Summen für das Hülfswerk aus.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 14. Januar. Der Präsident sandte heute eine Bill für Errichtung einer neuen Abtheilung des östlichen Gerichtsdistrikts in Texas und anderer Gerichtshöfe zu Beaumont in Texas nebst seinem Veto an das Haus zurück.

Washington, 14. Januar. Der verfügbare Ueberschuß an Baarmitteln im Schatzamt belief sich heute beim Schluß der Geschäftsstunden auf $231,326,217. davon bilden $140,007,749 die Goldreserve.

Ein- und Ausfuhr.

Washington, 14. Januar. Die monatliche Angabe der Ein- und Ausfuhr von Kaufmannsgütern, Gold und Silber für den Monat Dezember 1896 und diejenige für die zwölf Kalendermonate des vorigen Jahres stellt sich wie folgt:

Exportirt wurden während des Dezember einheimische Kaufmannsgüter im Betrage von $116,128,334 und während des Jahres für $986,871,256. Dies ist einer Zunahme für den Monat von $25,052,000 im Vergleich mit dem Dezember 1895, und eine solche während des letzten Jahres von $179,128,000.

Die Einfuhr von Kaufmannsgütern während des Dezember 1896 betrug $57,956,000 und während des Jahres $680,556,223. Von den eingeführten Waaren waren während des Jahres für $358,604,707 verzollbar und solche im Betrage von $321,951,526 gingen steuerfrei ein. Die Zunahme für den Dezember betrug etwa $4,200,000 und die Abnahme während des Jahres ungefähr $121,113,000.

Die Ausfuhr von Gold während des Dezember 1896 betrug $405,856 und die Einfuhr $2,572,271.

Während des letzten Jahres wurden für $56,742,844 Gold ausgeführt und für $102,766,438 importirt.

Der Silber-Export während des Dezember betrug $6,819,545 und die Einfuhr $1,279,801. Während des Jahres wurden für $63,029,336 Silber aus- und $12,504,577 eingeführt.

Illinois.

Aus den Hallen der Gesetzgebung.

Springfield, 15. Jan. Der Senat hielt gestern eine zehn Minuten dauernde Sitzung ab, während welcher eine Anzahl Bills eingereicht wurden. Unter denselben befand sich auch eine des Senators Crawford, welche die Betheiligung des Staates an der Trans-Mississippi und internationalen Ausstellung vorsieht, welche im Jahre 1898 in Omaha abgehalten werden soll. Der Vorlage zufolge sollen ferner $100,000 zum Bau eines Staatshauses bewilligt werden und der Gouverneur ein Dreier-Comite ernennen, welches die Pläne ausführen soll.

Balgerei um Palmer's Mantel.

Springfield, 15. Jan. Der chicagoer Alderman Martin B. Madden, welcher ein hervorragender Bewerber um den Bundessenatorenplatz Palmers war, trat gestern Abend zu Gunsten des Ex-Congreßmitgliedes Wm. E. Mason aus Chicago zurück, welcher sein prominentester Gegner in der Candidatur um den Stuhl des Senators Palmer war. Sofort nach dem Rücktritt begab sich der chicagoer Millionär Samuel Allerton zu Herrn Mason, um demselben seine Glückwünsche darzubringen. Hrn. Madden's Candidatur wurde von den Gegnern des Maschine-Elements bitter bekämpft.

Erstickungstod.

Chicago, 14. Jan. Die Leichen der 60 Jahre alten Frau Esther Poole und ihres 34 Jahre alten Sohnes Chas. J. Poole wurden in ihrer Wohnung No. 1708 Milwaukee Avenue gefunden. Beide waren durch einem Ofen entströmendes Kohlengas erstickt.

Minnesota.

Mehlproduktion.

Minneapolis, 14. Jan. Ueber die letztwöchentliche Mehlproduktion berichtet das Fachblatt, der „Northwestern Miller":

	9. Jan. 1897. Barrels.	11. Jan. 1896. Barrels.	12. Jan. 1895. Barrels.
Minneapolis	170,320	241,490	79,880
Head Lakes	36,350	48,335	15,365
Milwaukee	18,528	17,825	20,401
Zusammen	225,198	307,650	107,765
St. Louis	34,000	58,000	22,500
Gesammtsumme	269,198	36,650	130,265
Vorwoche		316,270	72,650

Wisconsin.

Ihre Forderungen gewährt.

Green Bay, 14. Jan. Der erste Betriebsleiter der Kewanee Green Bay und Western Bahn, Champion, hat den Streik der Schiffsverlader beendet und die Forderung der Leute bewilligt, so daß dieselben jetzt 20 statt 10 Cents die Stunde erhalten, die ihnen vor dem Streik ausgezahlt wurden.

Die Thätigkeit der See-Fährboote wurde heute Morgen wieder aufgenommen.

Maryland.

Cardinal Gibbons.

Baltimore, 14. Januar. Cardinal Gibbons hat heute seine herzliche Billigung des neuen zwischen England und den Ver. Staaten abgeschlossenen Schiedsgerichts-Vertrages ausgesprochen. Er sagt, daß dadurch die Möglichkeit eines Krieges auf ein Minimum beschränkt werde.

Die Thatsache, daß die beiden großen Englisch sprechenden Nationen der Erde einen so entschiedenen Schritt in der rechten Richtung gethan haben, wird allen Liebhabern des Friedens die aufrichtigste Befriedigung gewähren.

Ich selbst habe mich eben in dieser Richtung vor einiger Zeit öffentlich ausgesprochen, als ich im Verein mit den Cardinälen Logue von Irland und Vaughn von England am Oster-Sonntage 1896 eine darauf bezügliche Erklärung erließ."

Der Wortlaut jener Erklärung war folgender:

„Wir, die unterzeichneten Cardinäle, Repräsentanten des Friedensfürsten und der katholischen Kirche in unseren Ländern, laden Alle ein, die unsere Stimme hören, bei der Bildung einer öffentlichen Meinung mitzuwirken, welche die Begründung eines permanenten schiedsrichterlichen Tribunals fordern soll. Eines Tribunals, das zunächst unter den englisch sprechenden Völkern, künftig die blutigen Entscheidungen des Krieges ersetzen soll.

„Wir wissen wohl, daß solch ein Plan großen praktischen Schwierigkeiten begegnen wird. Aber wir glauben, daß diese Schwierigkeiten sich überwinden lassen, wenn der Wunsch, sie zu überwinden, ernst gemeint und allgemein ist. Solch ein Gerichtshof existirte Jahrhunderte lang, als die Nationen der Christenheit in einem Glauben geeinigt waren. Und haben wir nicht gesehen, wie in unseren eigenen Tagen Nationen an den nämlichen Schiedsrichter appellirten?

Die Errichtung eines permanenten Tribunals, das aus anerkannten Vertretern jeder souveränen Nation bestehen müßte, würde eine Garantie für den Frieden bieten, die sich in der gesammten Christenheit fühlbar machen würde. Diese Repräsentanten würden dann ihrerseits Richter und Unparteiische zu ernennen haben, je nach der Natur der Schwierigkeiten, die etwa entstehen sollten. Die allgemeinen Prinzipien aber, über die man sich zu vereinigen hätte, würden die Gerichtsbarkeit dieses Richter-Collegiums bis ins Einzelne definiren.

„Solch ein internationaler Schiedsgerichtshof würde die nächste Instanz sein, an welche Staaten zu appelliren hätten, wenn die gewöhnlichen Hülfsquellen der Diplomatie erschöpft wären. Jedenfalls würde dadurch der Ausbruch von Feindseligkeiten so lange verschoben werden, bis Vernunft und gesunder Sinn ihr letztes Wort gesprochen hätten. Die Constitution dieses Tribunals und das Proceßverfahren vor ihm müßten natürlich durch die betreffenden Regierungen festgesetzt werden.

„Aber da die Regierungen neuerdings mehr und mehr mit den Aspirationen der Völker identificirt und nach ihren Wünschen gestaltet werden, so muß der erste Schritt zur Durchführung einer solchen Idee in einer Appellation an die Bevölkerungen bestehen.

„Wir zaudern unsererseits nicht, unsere vereinte Stimme zu erheben und Allen zuzurufen, die uns Aufmerksamkeit zu schenken gewohnt sind, daß es als Zeichen des göttlichen Einflusses in ihrer Mitte zu betrachten ist, wenn die Nationen aufhören, gegen einander das Schwert zu ziehen, wie der Prophet Isaias von einer zukünftigen Zeit vorherkündigt: es werde durch eine Wunderwirkung des Herrn geschehen, daß die Kriege auf Erden aufhören.

„Andere mögen an die Beweggründe appelliren, die mit Euren weltlichen Interessen, Eurer Prosperität und Eurem ausgedehnten Einfluß in den Angelegenheiten der Menschen zu thun haben. Die katholische Kirche anerkennt die legitime Macht solcher Beweggründe in der natürlichen Ordnung der Dinge und segnet, was immer dahinzielt, den Fortschritt und die Erhebung der Menschheit zu fördern. Aber der Hauptgrund unseres Appells ruht auf dem wohlbekannten Charakter und Willen des Friedensfürsten, des lebendigen Gründers und göttlichen Hauptes der Christenheit. Er hat doch erklärt, daß Liebe zu den Brüdern ein zweites göttliches Gebot ist, das dem ersten gleich kommt. Hat Er doch den Völkern in seinen Seligpreisungen das Lob der Friedfertigen und ihre Belohnungen verkündet. Er sagt ja:

„„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.""

„Wir laden daher Alle ernstlich ein, sich mit uns darin zu vereinigen, daß sie ihre auf den Frieden gerichteten Ueberzeugungen und Wünsche ihren betreffenden Regierungen durch Petitionen und andere verfassungsmäßige Mittel kund thun."

New York.

New York, 14. Jan. Unter den heute mit dem Norddeutschen Lloyd Dampfer Lahn von Bremen, bezw. Southampton, angekommenen Passagieren befanden sich der Vice-Consul Pickarts und Dr. A. H. Doty, Gesundheitsbeamter des New Yorker Hafens. Letzterer hat Neapel, Rom, Genua und Aegypten behufs gründlicher Untersuchung der dort vor der Abfahrt von Passagieren und Frachtverschiffung zur Anwendung kommenden Vorsichtsmaßregeln besucht, um die Gefahr der Verseuchung dieses Hafens auf ein Minimum zu beschränken.

Pennsylvania.

Eine entsetzliche Fahrt.

Pittsburg, 14. Jan. Heute Morgen wurden durch einen Unfall auf dem Pennsylvania Avenue Straßenbahn-Zweige der Consolidated Traction Co. 5 Personen ernstlich und etwa 30 mehr oder weniger schwer verletzt. Die ernstlich Verletzten waren: P. C. Haley, Bein gebrochen, George Shingo, Schulter verrenkt, George Capper, Beinbruch, Edward Taylor, schlimme Schnittwunden am Kopf, Wm. Stead, Motormann, desgleichen.

Als gegen 10 Uhr heute Morgen die Car eine steile Strecke nahe der 34. Straße herunterfuhr, verlor der Motormann die Controlle. Sofort wandte er die Bremsen an, aber ohne Erfolg und bald ging es mit furchtbarer Geschwindigkeit die Steigung hinab. An 34. Straße sprang die Car aus dem Geleise und rannte gegen einen Telegraphenpfahl. Alle Passagiere erlitten Verletzungen. Die Obengenannten erhielten ärztliche Behandlung und wurden nach ihren Wohnungen transportirt, die Uebrigen fuhren weiter.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 14. Januar. Dienstag ist der Reichstag nach den Weihnachtsferien wieder zusammen getreten. Die alte Geschichte. Nur vierzig Abgeordnete hatten sich eingefunden. Der Reichstags-Präsident Frhr. v. Buol eröffnete die Sitzung mit einem Neujahrsgruße, und dann führten wieder die Socialdemokraten das große Wort. Die Abgeordneten Fischer, Wurm und Möller ergingen sich in weitschweifigen Klagen darüber, daß die Gewerbe-Aufsicht, die staatliche Ueberwachung der Industrie-Anlagen, mangelhaft ausgeführt würde, und daß die ganze, mit so viel Pomp inaugurirte socialpolitische Gesetzgebung zum völligen Stillstande gekommen wäre.

Der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bötticher wies in seiner scharfen Entgegnung darauf hin, daß die Socialdemokraten sich stets ablehnend allen im Interesse der Arbeiter vorgeschlagenen socialpolitischen Maßnahmen verhalten hätten, und kennzeichnete die einzelnen vorgebrachten Klagen als unbegründet.

Der Reichstagspräsident Frhr. v. Buol rügte die Bemerkung des Abgeordneten Möller, daß die Bergwerksbehörden verlottert und impotent wären.

Die unermüdliche Frau Fama.

Berlin, 14. Jan. Die Gerüchte von dem Bestehen und dem schädlichen Einfluß einer „Nebenregierung" erhalten sich nicht nur, sondern treten immer schärfer auf. Nun heißt es wieder, daß die Hofpartei dem Auswärtigen Amte unter dessen augenblicklicher Leitung mit allen möglichen und auch unmöglichen Mitteln entgegenarbeite. Es heißt sogar, daß der Staatssekretär Frhr. von Marschall „krankheitshalber" nicht auf seinen Posten zurückkehren werde. Frhr. von Marschall ist allerdings der Ruhe bedürftig, da die Arbeit und die Aufregungen der letzten Zeit in Verbindung mit der Leckert-Lützow-Tausch-Affaire ihm auf die Nerven und den Magen gefallen sind; immerhin ist vorläufig wenigstens von einem Rücktritt nicht die Rede.

Chronische Nörgler.

Berlin, 14. Jan. Die „Kölnische Zeitung" nörgelt zur Abwechslung wieder einmal an dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe herum. Das Blatt giebt ihrem Zweifel daran Ausdruck, ob der Kanzler von dem Vorgehen gegen die „Frankfurter Zeitung" und die „Vossische Zeitung", der Anwendung des Zeugnißzwanges und der polizeilichen Haussuchung, Kenntniß gehabt habe. Es wird angerathen, daß der Kanzler in solchen Fällen Vortrag der betreffenden Fachminister verlange. Weiter sagt die „Kölnerin": „Die Fehlgriffe in den Bestimmungen über die Sonntagsruhe werfen auf den politischen Charakter des Gesammtministeriums ein ungünstiges Licht."

Der „Börsen-Courier" redet eine noch deutlichere Sprache. Er vermißt die erforderliche Harmonie zwischen dem Reichskanzler und dem Minister des Innern.

Hamburg, 14. Jan. Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Fürst Bismarck", welcher am 6. d. Mts. in